

## F90 hyperkinetische Störungen laut ICD-10

Diese Gruppe von Störungen ist charakterisiert durch einen frühen Beginn, meist in den ersten fünf Lebensjahren, einen Mangel an Ausdauer bei Beschäftigungen, die kognitiven Einsatz verlangen, und eine Tendenz, von einer Tätigkeit zu einer anderen zu wechseln, ohne etwas zu Ende zu bringen; hinzu kommt eine desorganisierte, mangelhaft regulierte und überschießende Aktivität. Verschiedene andere Auffälligkeiten können zusätzlich vorliegen. Hyperkinetische Kinder sind oft achtlos und impulsiv, neigen zu Unfällen und werden oft bestraft, weil sie eher aus Unachtsamkeit als vorsätzlich Regeln verletzen. Ihre Beziehung zu Erwachsenen ist oft von einer Distanzstörung und einem Mangel an normaler Vorsicht und Zurückhaltung geprägt. Bei anderen Kindern sind sie unbeliebt und können isoliert sein. Kognitive Beeinträchtigung ist häufig, spezifische Verzögerungen der motorischen und sprachlichen Entwicklung kommen überproportional oft vor. Sekundäre Komplikationen sind dissoziales Verhalten und niedriges Selbstwertgefühl.

### Ausschluss:

- affektive Störungen (F30 – F39)
- Angststörungen (F41.x, F93.0)
- Schizophrenie (F20.x)
- tiefgreifende Entwicklungsstörungen (F84.x)

### Diagnostische Kriterien

**Beachte:** Die Forschungsdiagnose einer hyperkinetischen Störung fordert das eindeutige Vorliegen eines abnormen Ausmaßes von Unaufmerksamkeit, Überaktivität und Unruhe, das situationsübergreifend und andauernd ist, und welches nicht durch andere Störungen wie Autismus oder eine affektive Störung verursacht ist.

G1. Unaufmerksamkeit: mindestens sechs der folgenden Symptome bestanden mindestens sechs Monate lang in einem mit dem Entwicklungsstand des Kindes nicht zu vereinbarenden unangemessenen Ausmaß. Die Kinder:

1. sind häufig unaufmerksam gegenüber Details und machen Flüchtigkeitsfehler bei den Schularbeiten und sonstige Arbeiten und Aktivitäten;

2. sind häufig nicht in der Lage, die Aufmerksamkeit bei Aufgaben und beim Spielen aufrechtzuerhalten;
3. hören häufig scheinbar nicht, was ihnen gesagt wird;
4. können oft Erklärungen nicht folgen oder ihre Schularbeiten, Aufgaben oder Pflichten am Arbeitsplatz nicht erfüllen (nicht wegen oppositionellem Verhalten oder weil die Erklärungen nicht verstanden werden können);
5. sind häufig beeinträchtigt, Aufgaben und Aktivitäten zu organisieren;
6. vermeiden ungeliebte Arbeiten, wie Hausarbeiten, die geistiges Durchhaltevermögen erfordern;
7. verlieren häufig Gegenstände, die für bestimmte Aufgaben oder Tätigkeiten wichtig sind, z. B. Unterrichtsmaterialien, Bleistifte, Bücher, Spielsachen und Werkzeuge;
8. werden häufig von externen Stimuli abgelenkt;
9. sind im Verlauf der alltäglichen Aktivitäten oft vergesslich.

G2. Überaktivität: mindestens drei der folgenden Symptome bestanden mindestens sechs Monate lang in einem mit dem Entwicklungsstand des Kindes nicht zu vereinbarenden und unangemessenen Ausmaß. Die Kinder:

1. zappeln häufig mit Händen und Füßen oder winden sich auf den Sitzen;
2. verlassen ihren Platz im Klassenraum oder in anderen Situationen, in denen Sitzenbleiben erwartet wird;
3. laufen häufig herum oder klettern exzessiv in Situationen, in denen dies unpassend ist (bei Jugendlichen oder Erwachsenen entspricht dem möglicherweise nur ein Unruhegefühl);
4. sind häufig unnötig laut beim Spielen oder haben Schwierigkeiten, sich ruhig mit Freizeitbeschäftigungen zu befassen;
5. zeigen ein anhaltendes Muster exzessiver motorischer Aktivitäten, die durch die soziale Umgebung oder Vorschriften nicht durchgreifend beeinflussbar sind.

G3. Impulsivität: mindestens eins der folgenden Symptome bestand mindestens sechs Monate lang in einem mit dem Entwicklungsstand des Kindes nicht zu vereinbarenden und unangemessenen Ausmaß. Die Kinder:

1. platzen häufig mit der Antwort heraus, bevor die Frage beendet ist;
2. können häufig nicht in einer Reihe warten oder warten nicht, bis sie bei Spielen oder in Gruppensituationen an die Reihe kommen;
3. unterbrechen und stören andere häufig (z. B. mischen sie sich ins Gespräch oder

Spiel anderer ein);

4. reden häufig exzessiv, ohne angemessen auf soziale Beschränkungen zu reagieren.

G4. Beginn der Störung vor dem siebten Lebensjahr.

G5. Symptomausprägung: die Kriterien sollten in mehr als einer Situation erfüllt sein, z. B. sollte die Kombination von Unaufmerksamkeit und Überaktivität sowohl zuhause als auch in der Schule bestehen oder in der Schule und an einem anderen Ort, wo die Kinder beobachtet werden können, z. B. in der Klinik. (Der Nachweis situationsübergreifender Symptome erfordert normalerweise Informationen aus mehr als einer Quelle. Elternberichte über das Verhalten im Klassenraum sind z. B. meist unzureichend.)

G6. Die Symptome von G1. – G3. verursachen deutliches Leiden oder Beeinträchtigung der sozialen, schulischen oder beruflichen Funktionsfähigkeit.

G7. Die Störung erfüllt nicht die Kriterien für eine tiefgreifende Entwicklungsstörung (F84), eine manische Episode (F30), eine depressive Episode (F32) oder eine Angststörung (F41).

**Kommentar:** Viele Experten beschreiben auch Zustände, die unter der Schwelle der hyperkinetischen Störung liegen. Kinder, die Kriterien in gewisser Weise erfüllen, aber keine Auffälligkeiten im Sinne von Überaktivität und Impulsivität zeigen, leiden an einem Aufmerksamkeitsdefizit; umgekehrt können Kinder, die keine Aufmerksamkeitsprobleme haben, aber Kriterien aus den anderen Bereichen erfüllen, unter einer Aktivitätsstörung leiden. In gleicher Weise kann die Störung als spezifisch für zuhause oder als schulspezifisch angesehen werden, wenn die Kriterien nur in einer Situation erfüllt werden. Diese Störungsbilder wurden bis jetzt noch nicht in die Hauptklassifikation aufgenommen, da die empirische prädiktive Validierung noch unzureichend ist, und weil Kinder mit „Subgruppen-Störungen“ noch andere Symptome zeigen (wie z. B. eine Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigen Verhalten, F91.3) und in der entsprechenden Kategorie klassifiziert werden sollten.

## **F90.0 einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung**

Dazugehörige Begriffe:

Aufmerksamkeitsdefizit bei

- Störung mit Hyperaktivität
- Hyperaktivitätsstörung
- hyperaktivem Syndrom

### **Ausschluss:**

- hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens (F90.1)

## **Diagnostische Kriterien**

Die allgemeinen Kriterien für eine hyperkinetische Störung (F90) müssen erfüllt sein, aber nicht die für eine Störung des Sozialverhaltens (F91).

### **F90.1 hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens**

Dazugehöriger Begriff:

- hyperkinetische Störung verbunden mit Störung des Sozialverhaltens

## **Diagnostische Kriterien**

Sowohl die allgemeinen Kriterien für die hyperkinetische Störung (F90) als auch für eine Störung des Sozialverhaltens (F91) müssen erfüllt sein.